

„Von einer dem verstorbenen Präsidenten des Reichsausschusses für das Reichsausschusswesen nachstehenden Seite erfahren wir, daß die jetzt mehrfach durch die Presse geübten Witzereien über den Hirten des Reiches des Herrn v. Bode die trüg und irreführend erscheinen. Die Biedererklärung an den Präsidenten v. Bode ist schon seit Jahren nicht im wesentlichen zurückzuführen, daß der verstorbenen Herr im Reich v. Bode ein Reichler e. Er war von einem Reichler, der ohne Beispiel bestand. Wenn im Laufe der letzten Jahre Vermögensbesitzungen Bode's das beigetragen haben, die Entwicklung seines Lebens ungenügend zu beeinflussen, so wissen alle, die dem Verstorbenen näher standen, daß die ersten Bemerkungen worden sind durch ein Witzspiel, das der Präsident in seinem engsten Familienkreise zu besagen hatte.

Es wird eben ein und demselben genommen sein. In amtlichen Kreisen ist bekannt, daß Herr v. Bode die bei dem angelegentlich sehr zu Herzen genommen hatte

„**Reichsausschüsse für die Marine.** Der deutsche Landwirtschafsrath hat auf Anregung schleswig-holsteinischer Landwirthe dem Bundesrathe den Wunsch unterbreitet, von Reichswegen Konstruktionsfabriken für Marinezwecke zu errichten. Die Landwirtschafsrath für Schleswig-Holstein hatte sich schon vor Jahren einmal wegen Einrichtung einer Reichsausschüssefabrik mit dem Reichs-Marineamt in Verbindung gesetzt, damals aber einen abschlägigen Bescheid erhalten. Nachdem die Einträge ausländischer Witzschriften sich aufhäuferten, mußte die Angelegenheit von Neuem aufgenommen werden und die Errichtung einer Reichsausschüssefabrik in Kiel wird vielleicht in absehbarer Zeit zu Stande kommen. Auf Reichsausschüsse kommt es gerade in erster Linie an, und ganz besonders in Schleswig-Holstein, wo sich ganze Gemeinden mit der Viehzucht, besonders mit der Aufzucht und Mast beschäftigen, findet die Marine das zur Herstellung von Konstruktions geeignete Viehmateriale. Bei öffentlicher Verbindung der Vieherzeuger hätte die Landwirthe die Möglichkeit, sich durch Lieferung von Vieh direkt an der Verfertigung der Marine zu beteiligen. Die Landwirthe haben ein besonderes Interesse daran, daß die vielen Jahr um Jahr im Auslande stationierten Kriegsschiffe unserer Flotte in Deutschland präparierte Fleischkonzerne benutzen. Denn der Bedarf ist außerordentlich groß und steigt stetig.

„**Eine Staatsbuchhaltungs-Kontrolle nach preussischem Muster** soll nun auch in Sachsen eingerichtet werden, um in Zukunft denartige Staatsbuchhaltungen unmöglich zu machen. In der Monatsagung der sächsischen Kammer fand ein von fast sämtlichen Abgeordneten unterschriebener dahin zielender Antrag zur Erörterung. Die Regierung wird angefordert, einen Kommissionsvorsitzenden, der die mit der Staatsbuchhaltungs-Kontrolle betraute Oberrechnungskammer, wie in Preußen und im Reich, von den einzelnen Ministerien unabhängig macht (direkte Unterstellung unter den Monarchen oder unter das Gesamtministerium, wie in Baden und Württemberg, bei Selbstständigkeit, Unverletzbarkeit und Unabsetzbarkeit der Mitglieder) und für zur Ausübung eines solchen Gesetzes befähigt zu lassen, daß die Oberrechnungskammer schon jetzt die Staatsbuchhaltungen einer vorläufigen Prüfung unterziehe, vor allem aber ihre Aufmerksamkeit auf größere Staatsbuchhaltungen richte, und der von ihr zu erhaltende Bericht nicht nur dem Gesamtministerium, sondern auch der Kammer vorgelegt werde. Es wurde auch darauf abgesehen, daß das ganze Rechnungswesen nach dem Muster Preußens bereinigt und abgeklärt werde, während jetzt die Prüfung sich auf eine ganze Reihe von Jahren hinauszieht. Minister von Meißel erklärte, daß die Regierung das Recht der Kammer anerkenne, darüber orientiert zu sein, daß es im Staatsbuchhaltungsabwägungsbereich gäbe und daß die der Anrechnung typographisch gemessene.

„**Die Stuttgarter Eisenbahnkonferenz.** Die „Stf. Ztg.“ meldet aus Karlsruhe: In der Bahndirektionskonferenz am 12. d. M. wurde die Eisenbahnkonferenz, an der auch Vertreter des Reichsausschusses teilgenommen haben. Das unmittelbare Ergebnis sei hier belange. Alle Verhandlungen seien einig, daß in einer Zeit der wirtschaftlichen Depression eine Verbilligung der Personentaxe nicht zu denken sei. Ueber einige Verbesserungen sei eine Einigkeit erzielt. Am Sommerfeste soll bei Schenkelgängen, die nicht dem internationalen Verkehr dienen, der Zuschlag wegfallen. Die Verhandlungen erzielten sich weiter dahin, niemals einseitig vorzugehen. Das zunächst zu erzielende Ziel wäre eine

Verständigung über die Frage der Erhaltung, die den ganzen Wagenraum als einen einheitlichen ansetzt.

„**Eintrag der Frauen in politische Versammlungen?** Freisinnige und sozialdemokratische Blätter glauben einen großen Erfolg zu erringen zu können, den sie indirekt dem Bunde der Gattinnen verbinden. Der letzte Verfallung des Blattes im Gattin Reich wohnten auch Frauen bei. Der Polizeipräsident hatte rechtzeitig die Veranstalter der Verfallung darauf aufmerksam gemacht, daß Frauen nach dem bestehenden Recht an der Verfallung nicht teilnehmen dürfen. Wenn nichtbestehender einige Frauen in der Verfallung anwesend waren, so glaubte der Polizeipräsident dagegen mit Rücksicht nicht vorgehen zu sollen, und zwar zunächst aus dem Grunde, daß diese Frauen sich hauptsächlich an den Verhandlungen nicht beteiligten. Der Minister des Innern, Freiherr von Hammerstein, sagte im Abgeordnetenhaus: „Gleiche wie es hier in diesem Hause möglich ist, daß oben auf der Tribüne sich auch Frauen einfinden und zuhören, so ist es auch dort möglich. Allerdings wäre es dann richtig, daß man in dem Gattin ein besonderes Segment dazu ausweise, in dem man die Frauen als Zuhörer aufnehme.“

Das sozialdemokratische Central-Organ sagt nunmehr, Minister und Abgeordnete seien der Meinung, daß Frauen an Versammlungen politischer Vereine teilnehmen dürfen, sofern sie sich nicht an den Verhandlungen aktiv beteiligen und sie getrennt von den Männern einen besonderen Zuschauersplatz einnehmen. Das Organ fordert die politischen Vereine seiner Farbe aus, thutlichst bei den Anknüpfungen ihrer nächsten Versammlungen ausdrücklich Frauen als Zuhörerinnen einzuladen. Sie würden gleichzeitig dafür Sorge tragen, daß diese weiblichen Gäste getrennt von den männlichen Teilnehmern gehalten würden, also etwa auf den Gallerien Platz finden. Die Polizei habe nach den Erklärungen des Ministers und des Polizeipräsidenten in diesem Falle kein Recht, die Entfernung der Frauen zu fordern oder die Ausweisung der Teilnehmer zu verfügen. Das ist unserer Meinung ist diese Anforderung sehr angehen. Verwirrung und Konflikte hervorzufragen, so lange nicht das Vereins-Gesetz eine Abänderung erfahren hat, und solange kein Eintrag der Frauen in politische Vereinsversammlungen, wenn auch mehr als Zuhörerinnen, das bestehende Recht im Wege steht.

„**Zur Förderung des Handwerks.** Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorbereitung der Förderung des Handwerks betreffenden Anträge (Zimbomb, Euler, Krüger) trat am Dienstag Abend in die Beratung ein, namentlich über die Anträge von Zimbomb, Euler, Krüger. Die Anträge der beghilichen Einrichtungen in Österreich bezieht, wobei er besonders nachdrücklich auf die kleineren temporären Maschinenausstellungen in Provinzial-Veranstaltungen legte, erklärte der Regierungskommissar, es liege nur an äußeren Umständen, daß diese feierlichen Anstellungen von der Minister habe abgelehnt; im Allgemeinen aber könne er keinen Zweifel an der Unterstützung der Anträge durch die Regierung ausgedrückt werden sollte mit wesentlichen Verbesserungen. — Auf die Frage, ob auch ältere Stellen zu den Werkstätten zugehört werden, erwiderte der Kommissar durchaus bejahend, während er in Karlsruhe außer Weimern nur Weimern zugelassen würden. Weiter wurde vorgeschlagen, die Werkstätte auch zur Ausbildung von Lehrlingen beizubehalten und nützlichem Arbeiter zu verwenden. Die Anträge wurden in der Beratung mit großer Zustimmung angenommen. Die Regierungskommission bezieht über Dase und Organisation der Anträge, wobei er die nur vierwöchentlichen Kurse vorschlug, vielmehr die Bildung von Unter- und Oberkursen empfahl. Von anderen Seiten wurde über die geringe Wirkung der Regierungserlasse bei den sächsischen Werkstätten geklagt. Weiter wurde über die Abgabe von Maschinen an Gewerkschaften, sowie auch ein einseitiges Weiterarbeiten, wobei der Regierungskommissar finanzielle und andere Bedenken geltend machte, besonders hinsichtlich des Abflusses für die vergrößerte Produktion. Dasselbe gab auch Auskunft über

die bisherige und künftige Beschaffung von Lehrkräften für die Anträge, für die es selbst durch die Anträge ausgebildete Meister geeigneter erachtet. Von einem Mitgliede wurde beantragt, Maschinen aus einzuweisen Arbeiter auf Kredit abzugeben; dabei sollten die Kommunen und die kommunalen Gas- und Elektrizitätsanstalten die Maschinen beschaffen. Von anderer Seite wurde dem entgegengehalten, es gelte den Augen der Maschinen durch Verrentungsmittel zu veranlagen, sowie auch größere Zahlungssicherheit zu schaffen. — Ueber acht Tage wird die Verhandlung fortgesetzt werden.

„**Der internationale Kongress für Arbeiter-Unfallversicherung** wird vom 17.—24. Juni in Düsseldorf abgehalten. In der Spitze des Nationalsozialismus steht Dr. Bode in Berlin.

„**Neues Reform-Regulierungsmittel.** Der Kultusminister hat durch Erlass vom 7. d. M. die allmähliche Umwandlung des Regulierungsmittels in einen Reform-Regulierungsmittel nach Granfurter System genehmigt.

„**Magdeburger Landtag.** Der am Dienstag nach Schönbürg berufene Landtag für das Fürstentum Magdeburg eröffnete sich am 23. d. M. als beschlußfähig, weil die sämmtlichen und berechtigten Abgeordneten nicht erschienen waren.

„**Die deutschen Minenrechte in Sibirien.** Die in „Disse.“ berichtet, ist das deutsch-sibirische Abkommen, betreffend Erwerbung von Bergwerkrechten in der sibirischen Provinz Schantung, zu der das deutsche Reichsgelände Kaufhaus gehört, noch nicht abgeschlossen, doch sind die Unterhandlungen dem Wichtige nahe und die Unterzeichnung des Vertrages steht in baldiger Aussicht. Es sind alle Fragen bis auf die der Abgaben erledigt, und auch in diesen Punkten hofft man auf eine beide Theile zufriedenstellende Einigung. Wodurches muß hervorgehoben werden, daß Deutschland nicht allein die Erwerbung von Konzessionen für den Bergbau betreibt, sondern in dieser Hinsicht nur die Gewährung von Minenrechten erstrebt, die in gleicher Weise bereits anderen Mächten seitens Sibirien zugewiesen wurden. Eine besondere Bevorzugung Deutschlands vor den übrigen in China interessierten Mächten kann in dem Wichtige eines solchen Vertrages keineswegs enthalten sein.

Ausland.

Belgien.

Die Zuckerkonferenz.

Die englischen Delegierten bei der Zuckerkonferenz werden sich an derselben nicht länger beteiligen, falls die Sur-Zuge von 5 Proz. von den holländischen und ungarischen Delegierten abgelehnt wird. Frankreich wird England in dieser Angelegenheit unterstützen.

Spanien.

Burraga.

In Malaga (Provinz Jaen) wurden zwei Arbeiter wegen Verletzung von Arbeitsverträgen verhaftet. Sie werden in Malaga abgeführt werden. In Neu-Buenos Aires wurde eine neue Auktion in Subasta abgehalten nur ein Teil der Arbeiter. — Die Militärbehörden in Barcelona setzen eifrig die Untersuchung fort bezüglich der letzten Verfallung. Von den Verhafteten wurden 40 wieder freigelassen. Die Gefangenen wurden wieder benommen. Die Anklagen gegen die Arbeiter sind abgenommen. — In Murcia sammelten sich Auswanderer in den Vorstädten an; sie wurden von der Gendarmarie gestreut. Mehrere Personen wurden verhaftet, Patronen durchstreifen die Straßen. Die Stadt ist ruhig. — Die Arbeiter in Cartagena setzen den Ausstand fort, während alle übrigen Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen haben.

Russland.

Die Russifizierung Finlands. Die russische Regierung die Belohnungsarbeiten und die Erziehung von Kindern an der finnischen Grenze begonnen hat. Die Arbeiter können 3000 Mann losfahren. Die amtlichen Gründe, welche für den Bau angegeben werden, sprechen von der Notwendigkeit, die finnische Fähigkeit zu überwinden.

Budenewen Studentenunruhen in Petersburg sind folgendes gemeldet: Die Studentenunruhen sind wieder in vollem Gange und schämen einen rein revolutionären Charakter zu haben, der sich besonders gegen einzelne Minister richtet. So ver-

Ein Hauptcoup.

Preis-Novellette von Edgar Hall.

Antiquität-Verkaufung von Hans Leonard. Was und ich waren, wie ich leider gesehen muß, ein wenig herumgekommen. Mir unsere Pläne waren sehr schlagend. Fast einen Monat hatten wir an dem Projekt gearbeitet, doch selbst vor sein Entzogen zu erklären, und gerade als Alles bereit war, kam der Herr und nahm den Verkauf der gezeichneten Blätter seiner Leidenschaft — uns Alles fortzuziehen vor der Nase weg.

„Sag mir, die Sache ist verbracht“, sagte ich, was die Zeitung überbrachte, worin ich die Mitteilung gefunden.

Er murmelte eine Bestätigung und verstand dann in Schreien.

„Willst du“, sagte er plötzlich (er nannte mich immer Will) „willst du, daß ich dich mit mir gehe?“

„Verlangt. Ein verheirateter Mann, der bei Tische aufwarten und dem Hausmeister beistehen muß. Nur mit guten Meßungen Besuche wollen ich machen.“

„Du, das wäre doch für mich“, meinte er. „Ich kenne Sandlands Hall noch von früher her, als der alte John Errol dort baute, der vor einem halben Jahr gestorben ist. Solltest die Errols noch dort wohnen, so ist das Silber ein kleines Vermögen. Du müßt dich nicht um die alten Möbeln kümmern, so viel wie möglich aufzukaufend und mir mitzubringen.“

„Das läßt sich hören“, sagte ich. „Wo aber Meßungen hernehmen?“

„Heilige Immanuel, ich schreibe Dir ein halbes Dutzend, eine immer heimlichlicher als die andere und alle in verschiedenen Handbüchern.“

Der nächste Tag fand mich in Sandlands Hall, wo ich, Was ich Wegung gemacht, nach dem Hausmeister, Mr. Wagon, fragte.

„Nur Bequeme für ich recht gut“, meinte dieser nach Beschreibung der Sachen. „Ich will jedoch mit Mr. Wagon darüber reden. Sie ist die Herrin des Hauses, die Mr. Wagon heimlich. Eine Antiquität des verstorbenen Sir John Errol. Sollen Sie ich unterbreiten.“

Damit schied er mir eine Maßlose Porten und ein Glas Wein und verließ mich, um nach wenigen Minuten mit der Witzhaft zurückzukehren, daß Mr. Wagon mich zu sprechen ließ.

Gemacht. Dieser, ein gutmüthiger, alter Mann, führte mich in sein Zimmer und setzte mich — zur Frage meines Eintritts, wie er sagte — eine Maßlose Porten und ein Glas Wein.

Die Gelegenheiten seien mir günstig, um ich auszukommen. „Nur Bequeme und Witzhaft“, fragte ich.

„Nur Bequeme, mir können wir nicht sein. Paulen-Gelesen. Es ist Niemand da als Mr. Wagon. Sobald Mr. Wagon heimkommt, wird das freilich anders werden. Das ist nämlich ein richtiger Roman. Vor circa acht Jahren entzweite Mr. Wagon sich mit seinem Vater, weil er Mr. Wagon, die Tochter des Westlichen, heiraten wollte. Der Vater, der Herr, hat sich nicht davon lassen und schickte ihn nach Amerika. Mr. Wagon selber wurde, nicht erst zurückzuführen, bis er seines Vaters Einwilligung erlangt habe. Während der ersten drei Jahre hatten wir bisweilen Nachricht von ihm, doch seit fünf Jahren hat er nicht mehr von sich hören lassen. Als alle Nachrichten ausblieben, packte den alten Herrn die Neugier, und als Mr. Wagon's Vater starb, adoptierte er ihn und nahm sie hierher, bis Wagon kommen und sie heimzuführen würde.“

„Über der mag längst tot sein.“

Mr. Wagon hofft, daß er noch am Leben ist und hält deshalb die vollständige Dienstzeit, um für den Fall seiner Heimkehr jederzeit Alles in Bereitschaft zu halten.“

Ward darauf verließ ich Wagon und Sandlands Hall, angedacht, um meine Sachen zu holen, eigentlich aber, um dem schönen Witz Bericht zu erstatten.

Dieser war von meinem Erfolg höchlichst ergriffen und rief sich vergnügt bei Seite.

„Und nun gleich mit eine Woche Zeit“, schloß ich. „Dann werde ich dafür sorgen, daß eines schönen Abends Mann und Maus auf geheimnisvolle Weise in diesen Schlaf verfallen, sodas wir das Haus in Stille überlassen können.“

„Nun, Will, das hat wollen wir anders machen. Du weißt, ich bin bereitwillig in solchen Dingen, jedoch nicht, was ich garantiere. Ich darf, daß wir bei jeder Gelegenheit gegen bewußtlosigen, um für den Rest unseres Lebens von unsren Renten gehen zu können. Doch vor allen Dingen muß ich ein Programm von Wagon Errol haben, falls ein solches irgend ein Entzogen ist. Dann werden ich dir bringen einen Brief zu Bestätigung der Hin- und Wiederkehr nach Sandlands Hall und sofortige Geschäftsnotizen. Ich werde mich dafür irgendwo im Gedächtnis auf Aufzeichnung verlegen müssen. Du aber geht sofort nach Sandlands Hall zurück. Nach einigen Tagen erhält Mr. Wagon ein Telegramm aus Sandlands Hall mit der Meldung, daß Wagon Errol heimlich angekommen ist.“

„Und?“

„Und einige Stunden später ist er da. Aber das ist Dir gesagt sein. Interdich dich nicht, eine Privatunterredung mit ihm herbeizuführen zu wollen, bis er dich dich dich veranlaßt. Eine Sache und Wagon Errol's Beziehungen von Sandlands Hall erwerbe der ich dich dich dich hier an dieser Stelle, um ein freundliches Vermögen mit Dir zu teilen.“

„Über Mensch“, rief ich atemlos, „das kannst Du unmöglich ausführen!“

„Nur“, meinte er, „das ist doch kein großes Wagnis? Du kennst ja meine Geschäftlichkeit im Witz, und natürlich laßt mich Wagon Errol's Handlung mit einem großen Wert zurück. Und das ist ungenügend von großer Größe sind, nicht ich.“

„Über Mr. Wagon?“

„Er war ein hehrgeliebtes junges Ding, als er fortlief, und in acht Jahren kann ein Mann sich mächtig verändern. Ueberdies ist er mit seinen früheren Tagen ganz bekannt, um die Überzeugung, daß ich der geliebte Wagon bin. Ich sage Dir, es wird ein Hauptcoup.“

Nach an denselben Abend trat ich meine Stellung an, und schon am nächsten Tage war ein Photograph von Wagon Errol auf dem Wege zum schönen Witz. Beide ahneten sich nicht im entferntesten, mit Ausnahme der Kafen, aber ich konnte meinen Kameraden als unüberwärtliche Beobachtungs-Mittel und fürchte nichts.

Am Mittwoch war ich eingetroffen. Am Sonnabend Vormittag erschien ein Telegramm auf dem Sandlande, und bald verbreitete sich wie ein Waldfeuer die Kunde: „Mr. Wagon kommt heute Nachmittag!“

Ich lachte still in mich hinein.

Am fünf Uhr gruppirt Mr. Wagon die gesamte Dienerschaft zu beiden Seiten des Portals, während sie selbst oben auf der Freitreppe des Kommoden barzte.

Endlich habe die gute Station gelandete Contpage vor, während der lauten Hofmusik begrüßt, ein schöner, braunbräunlicher Mann entstieg.

Ohne die Dienerschaft zu beachten, flüchtete er die Freitreppe hinauf und hielt Mr. Wagon im nächsten Moment — vor unser aller Augen — im Arm.

„Endlich — endlich — endlich wieder dahier!“ sagte sie unter Tränen.

„Endlich!“ entgegnete er. „Wie glücklich bin ich darüber!“

Und dann küßte er sie wieder und immer wieder Witzhaftig, der schöne Witz nahm es für sich. Dann wandte er sich an die Dienerschaft und dankte dieser für die Bewillkommung.

Jackets und Kragen

Entzückende Neuheiten in schwarzen, weissen und farbigen
Kleiderstoffen
in reichstem Sortiment.

zur Confirmation!
Grosse Auswahl — billigst gestellte Preise
empfiehlt als **Specialität**

Theodor Rühlemann

Leipzigerstrasse 97 Halle a. S. Ecke der Ulrichskirche.

Neuhäuser No. 4

Photogr.-Apparate
alle Sorten
Max Wergien.

Otto Knoll,
Obere Leipzigerstrasse 36.
Confirmanden-
Anzüge
von 12-30 Mark.

Althee-Bonbon
von vorzüglicher Wirkung gegen
Husten und Heiserkeit empfiehlt
à Packet 25 und 50 Pfg.
Joh. Mitlacher,
Poststr. 11. Gr. Ulrichstr. 36

Vorteilhafteste Offerte für Gemüse- u. Früchte-Conserven.

Engros-Preise bei einzelnen Dosen, so lange der Vorrath reicht:
Junge Schnitt- und Brechbohnen, 2 Pfd.-Dose 27 Pfg.
Junge Gemüse-Erbisen, 1 Pfd.-Dose 28, 2 Pfd.-Dose 42 Pfg.
Junge, feine und extrafeinste Erbsen,
1 Pfd.-Dose 33, 40, 49, 55, 62 Pfg., 2 Pfd.-Dose 54, 70, 86, 95, 112 Pfg.
Extraprima Stangenspargel, feinste Qualitäten,
1 Pfd.-Dose 74, 88, 93, 98 Pfg., 2 Pfd.-Dose 140, 165, 176, 180 Pfg.
Feiner, prima und extraprima Schnittspargel,
1 Pfd.-Dose 44, 52, 59, 68 Pfg., 2 Pfd.-Dose 85, 93, 106, 120 Pfg., ½ Pfd. 35, 39 Pfg.
ferner: Junge Carotten, Leipz. Allerlei, Spinat, junge Kohlrabi in Scheiben,
Blumenkohl, Teltower Rübechen, Tomatenpurée, Steinpilze, Champignons.

Von Frucht-Conserven empfehle ich:
Aprikosen, Erdbeeren, Pfirsiche, gemischte Früchte, Kirschen, Johannisbeeren,
Metzer Mirabellen, Birnen, Reineclauden, Stachelbeeren, blaue Pflaumen, Heidel-
beeren etc. in Gläsern und Dosen von 1 und 2 Pfd. sehr billig. Garantie für
feinste, zarte Qualitäten, stramm gefüllte Dosen.

Friedrichplatz,
Robert Weise, „Zu den zwei gold. Zuckerhütten“.

Donnerstag, den 27. Februar: Thalia-Festsäle

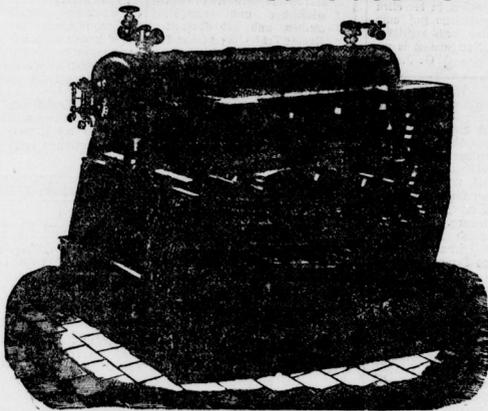
Halle a. S.
Anfang 8 Uhr Abends

Gastspiel von Ernst v. Wolzogen — Bantes Theater
Ueberbrettli aus Berlin.

Mitwirkende:
**Lina Abarbanell, Dora Dorsay, Bokken-
Lasson, Olga Wohlbrück, Paul Stampa, Carl
Freiherr von Letzow, Ernst Freiherr von
Wolzogen, Arthur Rothenburg, am Klavier
Kapellmeister Ludwig Mendelssohn.**
U. A. gelangen zur Aufführung: **Der lustige Ehe-
mann, Die Haselauss, Nora-Parodie, Der
Nachbar, Die Hofequipe.**
Vorverkauf: Hofmusikalienhandlung **Heinrich
Hothan,** Gr. Steinstrasse 14, Fernsprecher 2335.

Sing-Acad. Freitag punkt 3 U. Probe f.
Chor u. Orch. Volkssch. Anmeld. b.
Professor **Reubke,** Bornburgerstr. 30, V. 10-11.

Steinmüller-Kessel



Referenzen über 27jährige Betriebsdauer.

Anfragen bis zu 33000 Quadratmeter Heizfläche
für einzelne Firmen ausgeführt.

Steinmüller-Ueberhitzer

D. R. - P.

Für Kessel jeden Systems geeignet.

L. & C. Steinmüller, Gummersbach, Rheinprovinz.
Grösste Röhrendampfkessel-Fabrik Deutschlands. Geegründet 1874.

Kaufm. Verein weiblicher Angestellter.

Wittwoch, den 5. März:
Mitglieder-Versammlung
im „Reichshof“ (Eingang Stauenberg). 8½ Uhr.
Tagesordnung: 1. Vorlegung und B. i. d. R. d. d. Statuten.
2. Neue gebildete Mitglieder des Vorstandes.



H. Rick Nachf.,

Gr. Ulrichstr. 39. Telephon 2307.
Allerfeinste Angel-Schellfische,
Seelachs, Fisch-Cotelette, Cablian, Rothzunge, grüne Serringe,
Tafel-Zander.
Sette geräucherter Elb-Male, geräucherter Weiflaich, echte
stier Brotten, Büttlinge, Pfundern, Fleckerlinge, geräuch.
Schellfisch, Zuchsejorellen etc.
Frische Wafelnmischeln.

General-Versammlung

der Anwarts- und Begräbniskasse des Kaufmännischen Vereins
zu Halle a. S.
Freitag, den 7. März, Abends 8½ Uhr im Vereinslokal des
Kaufmännischen Vereins, Gr. Brauhausstraße 15.
Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht für 1911 und Antrag auf Entlastung.
2. Wahl des Vorstandes und der Erbsamänner.
3. Wahl von drei Revisoren. [2981]

Otto Blankenstein,

36 Obere Leipzigerstrasse 36 (gegenüber „Notches Hof“).
Frühjahrs-Neuheiten in
farbigen **Perkal-Oberhemden** von Mk. 3,50 an,
eleganten **Herren-Cravatten** von Mk. 1,00 an.
Original **Wiener Cravatten** zu Mk. 1,75, 2,50, 3,00.
Grösste Auswahl **Schwarzer Seifeisen** zu 75 Pf., 1,00, 1,25,
Marine-Spezial-Seifen zu Mk. 1,00.
Herren-Hüte, schwarzfarbig, Mk. 3,50, 4,50, 5,00, 6,75.
Confirmanden-Gehäuse: Cravatten-Nadeln
feinster Ausführung in Goldnibel, Silber, Oxyd Emaille, Zonta etc.

Unsere Apfelsinen sind jetzt prachtvoll,

süß, saftreich und aromatisch, Duzd. 60, 80 Pfg., gewählte grösste 1 Mk.,
biatrothe Pontac Duzd. 1,-, 1,20 Mk., ganze und halbe Kisten sehr billig.
Kopfnat, Erdviren, Radies, Gurken, Rhabarber, Teltower Rübechen, Maronen,
Bananen, Tomaten, Artischocken, grüne Pomeranzen, bittere Orangen zur Marmelade,
Herrliche Ananas-Früchte,
Stück von 2,- Mark an
empfehlen

Pottel & Broskowski.

Korb- und Kinderwagen- Handlung

obere Leipzigerstrasse 45,
im Hause Hotel Stadt Berlin,
erhielt Sendung
Kinderwagen in
neuen Modellen
und Farben;
gleich empfangen
Sowjet, Zapp,
Weich, Kresels,
Rinder-Schaf-
alle Zugstühle,
Korb- u. Matten
und Sportwagen
möglichen Weitem.
C. Nassa.



Deutscher Privat-Beamten-Verein.

Oeffentlicher Vortrag
des Generaldir. Dr. Sernau aus Magdeburg,
Mittwoch, den 5. März, Abends 8½ Uhr
im Saale des „Wintergarten“ über die Ziele, Einrichtungen und
Aktivitäten des Deutschen Privat-Beamten-Vereins.
Die sich dafür interessirenden Herren Chefs, ebenso alle Beamte,
welchen ihre und ihrer Familie Einteilung für die Zukunft am besten
liegt, sind dazu ergebenst eingeladen. [2993]

Wildhagen'sche Frauen-Industrie-Kunstgewerbeschule und Handarbeitslehrerinnen-Seminar.

Halle a. S., in der Handwerkerstraße.
Sprengelstraße dort von 10-11 und erent. Burgstr. 38.
Leicht fassliche vorzügliche Methode, Weissnähen, Schneidern,
Putzmaschinen, Hand- und Kunsthandarbeit, kunstgewerbliches
Zeichnen und Malen, Schönschreibkunst, Rechnen, Buchführung,
Deutsch, Franz., Engl., wahlweise Vierteljahreskursus v. 15-45 M.
Fortbildungsschule
für schulfähige Mädchen der Volks- oder Mittelschule.
Schulgeld jährlich 60 Mk., vierteljährlich 15 Mk.
Obligatorischer Unterricht, täglich von 11-2 Uhr: Deutsch,
Kulturgeschichte, Gesundheitslehre, Rechtskunde, häusliche
Buchführung mit Haushaltskunde, Rechnen, Zeichnen,
Maschinennähen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Nähen einf.
Waschgegenstände, Handarbeit, besonders Ausbessern.
Anmeldungen hierzu bis spätestens Mitte März erbeten.
Pensionat Hülsmann seit 23 Jahren best., bietet Töchtern
gebildeter Stände angenehmes Heim.

Schreib- u. kaufmännisches Unterrichtsinstitut

von Franz Wolmer, Saale a. S., 80 Straße 1.
Eingetragener Unterricht in Schönschreib- u. kaufmännisch.
Buchführung, Rechnen, Geographie, Weltkarten, Schreiben und
Vandelerwerbendenz in d. und Sprachen Englisch, Französisch etc.
Vertrieb von Dr. jur. G. Hubert's „Modernen kaufm. Bibliothek“ Leipzig

Provinz Sachsen und Umgebung.

1. März (Eisleben), 26. Febr. (Kirchenzeiger) Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr...

2. März (Eisleben), 26. Febr. (Kirchenzeiger) Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr...

3. März (Eisleben), 26. Febr. (Kirchenzeiger) Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr...

4. März (Eisleben), 26. Febr. (Kirchenzeiger) Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr...

5. März (Eisleben), 26. Febr. (Kirchenzeiger) Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr...

6. März (Eisleben), 26. Febr. (Kirchenzeiger) Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr...

7. März (Eisleben), 26. Febr. (Kirchenzeiger) Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr...

8. März (Eisleben), 26. Febr. (Kirchenzeiger) Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr...

9. März (Eisleben), 26. Febr. (Kirchenzeiger) Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr...

10. März (Eisleben), 26. Febr. (Kirchenzeiger) Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr...

11. März (Eisleben), 26. Febr. (Kirchenzeiger) Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr...

12. März (Eisleben), 26. Febr. (Kirchenzeiger) Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr...

13. März (Eisleben), 26. Febr. (Kirchenzeiger) Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr...

14. März (Eisleben), 26. Febr. (Kirchenzeiger) Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr...

15. März (Eisleben), 26. Febr. (Kirchenzeiger) Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr...

16. März (Eisleben), 26. Febr. (Kirchenzeiger) Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr...

17. März (Eisleben), 26. Febr. (Kirchenzeiger) Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr...

18. März (Eisleben), 26. Febr. (Kirchenzeiger) Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr...

19. März (Eisleben), 26. Febr. (Kirchenzeiger) Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr...

20. März (Eisleben), 26. Febr. (Kirchenzeiger) Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr...

kräftig einleibende Bauhüttenliste wurde dem Meesseide wohl bald abgeschlossen...

W. Rudolfsbad, 26. Febr. (Der Landtag) des Fürstlichen Hofes...

W. Meiningen, 26. Febr. (Verhaftet) Der wegen schwerer Unterschlagungen...

W. Gera, 26. Febr. (Wohnschwierigkeit) Heute heute der 20 Jahre alte Gerichtsdiener...

W. Meiningen, 26. Febr. (Grazig Georg-Stiftung) für Kranke in der Provinz...

W. Gera, 26. Februar. (Der Pflanzverein) hat heute eine Erklärung veröffentlicht...

W. Gera, 26. Februar. (Denkmal) - Landtagsarbeit. Der Reichstag hat...

Landwirtschaftliche Vereine der Provinz Sachsen, von Anhalt und Thüringen.

—ch. Sülzfeld, 24. Febr. (Romologen-Verein) Gestern Nachmittag...

Vertrag des Malinbühnen Leopoldshall-Bauverein einen eingehenden Vortrag über...

— Königlich preussische Arme. Veränderungen. Im Besonderen...

Siebengebirgs-Lotterie! M. 125 000, 75 000, 50 000 etc.

Nur barren Geld. Ganze Loose M. 4.20, Porto und Liste 30 S. extra.

Leipzigerstr. 91. G. Kohlig, 91. Fernruf 1874.

Tafelglas, Spiegel- u. Rohglas-Handlung. Goldleisten, Glaser-Diamanten, Werkstatt für Glaser-Arbeiten.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig (alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

78 800 Personen und 617 Mill. M. Versicherungssumme. Vermögen: 207 Millionen Mark.

